

Nähe war. Psychologisch lässt sich der Vorfall folgendermassen deuten: die Grossnichte wollte Dr. Felletár nicht gehen lassen. Und dieser Widerstand gegen die Tatsache des Todes musste für eine solch bemerkenswerte Demonstration telekinetischer Kräfte des Mediums während eines Trancezustandes verantwortlich gewesen sein. Wer ist sie? Gibt es irgend eine Aufzeichnung über sie während der 17 Jahre zwischen Ferenczis erstem und letztem Besuch? Dr. Varró hoffte, ihren Namen herauszufinden. Um nähere Informationen zu erhalten, schrieb er an die Bibliothek des Ungarischen Nationalmuseums in Budapest und fragte an, ob in der Todesanzeige ihr Name als eine der Trauernden aufgeführt sei. Leider hatte die Bibliothek keine Kopie der Todesanzeige.

Aus den Angaben, die erhältlich waren, geht hervor, dass Dr. Emil Felletár (1834 — 1917) Doktor der Pharmakologie war, den Rang eines Gerichtsberaters hatte, und als Privatdozent an der Universität Budapest Gerichtschemie unterrichtete. Aber laut Dr. Georg Pajkossy, dem Leiter der Bibliothek, gab es keinen Hinweis aus Katalogen oder Bibliographien, dass sich Felletár für Parapsychologie oder Spiritismus interessierte.

Ein anderer unbekannter Vorfall sollte hier erwähnt werden.

Er stammt von Dr. Bálint:

„Einmal, ich glaube es war vor 1914, belästigte Ferenczi ein Hellseher, der ihn bat, einige Experimente mit ihm durchzuführen. Nach einigem Widerstreben willigte Ferenczi ein. Während einer festgesetzten Frist gleich nach dem Mittagessen wollte er sich auf etwas Bestimmtes konzentrieren und der Hellseher sollte seine Gedanken lesen.

Nach der Ankunft in seinem Sprechzimmer nahm Ferenczi zu der festgesetzten Zeit die Plastik eines Elefanten in die Hand und legte sich damit etwa 10 — 15 Minuten lang auf sein Bett.

Wenige Minuten später rief ihn sein Freund Robert Báráni an und teilte ihm mit, er habe soeben einen schrecklichen Traum gehabt, indem er Ferenczi in einem Urwald gegen verschiedene wilde Tiere, darunter einen Elefanten, kämpfen sah.

Nach einiger Zeit kam der Brief des Hellsehers. Er enthielt nur wirres Zeug.

Ich glaube, Dr. Varró könnte noch einige Einzelheiten dieses Geschehens wissen”.

Aber Dr. Varró konnte nur noch etwas richtigstellen: der Name der träumenden Person war Robert Berény, nicht Bárány. Ferenczis parapsychische Erfahrungen zwischen den beiden Vorkommnissen bei Felletár und später wurden von Jones aufgezeichnet.

Beim Studium des Berichtes, den Jones über die Korrespondenzen zwischen Ferenczi und Freud gibt, kommt man nicht umhin zu glauben, dass Ferenczi als Sündenbock herhalten musste. An ihm entlud Jones seinen Groll gegen Freud, weil es dem Vater der Psychoanalyse beliebte, ihn mit vielen seltsamen, nicht ganz geheuren Experimenten zu beschenken.

Jones wollte nicht zugeben, dass ein telepathisches oder präkognitives Ex-